
Maßnahme zur Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Asylsuchende - Neubau von zwei SOS-Hallen am Standort Wollstraße 151 - Maßnahmegenehmigung -

KSD 20152018

A N T R A G

nach der einstimmig, bei einer Enthaltung, ausgesprochenen Empfehlung des Werkausschusses vom 25.11.2015:

Der Stadtrat möge wie folgt beschließen:

Die Maßnahme zur Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Asylsuchende, Neubau von zwei SOS Hallen am Standort Wollstraße 151, mit Investitionen in Höhe von

4.500.000,00 Euro
inkl. 19% MwSt.

wird genehmigt.

I. Begründung der Maßnahme (5-12)

Die Unterbringung von Asylsuchenden ist eine in § 1 Landesaufnahmegesetz, GVBl. 1993, 627, gesetzlich normierte Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung, die von der Stadtverwaltung Ludwigshafen als kreisfreie Stadt wahrzunehmen ist. Allein für das Jahr 2015 wird mit der Zuwanderung von 1500 Flüchtlingen gerechnet. Daher sind alle Anstrengungen zu unternehmen um Unterbringungsmöglichkeiten, herzurichten oder neu herzustellen.

II. Beschreibung der Maßnahme

Die Maßnahme umfasst die Herstellung von zwei Hallen mit einem Grundriss von je 60,00 Meter mal 25,00 Meter, sowie Anbauten für je einen Sanitärtrakt. Die Hallen werden auf dem Grundstück und unter Regie des Wirtschaftsbetriebs Ludwigshafen, in der Wollstraße 151 hergestellt. Die Unterkünfte sollen als freistehende Hallen in Stahlbauweise ausgeführt werden und sind für die Unterbringung von 480 Asylsuchenden vorgesehen.

Die Hallen werden auf einer wärmegeprägten Bodenplatte aus Beton errichtet. Die Seitenverkleidung wird in Sandwichbauweise aus beidseitig verzinktem Stahlblech und einem Polyurethan-Hartschaumkern FCKW-frei hergestellt. Das Dach wird als Satteldach, mit einer Neigung von 18 Grad, aus Thermo-Dachelementen aus beidseitig verzinktem Stahlblech und einem Polyurethan-Hartschaumkern ausgeführt. Sowohl für das Dach, als auch für die Wandelemente, ist die Farbe RAL 9002 (grauweiß) vorgesehen.

Für jede Halle sind ein Aufenthaltsraum, eine Küche, ein Wäscheraum sowie ein Sanitärtrakt vorgesehen. Für die Sanitärtrakte sind, um eine Belegung der Hallen mit je 240 Betten zu ermöglichen Anbauten mit einem Grundriss von rund 30 Meter mal 14 Meter vorgesehen. Die Heizung erfolgt durch die Installation von einem zusätzlichen Wärmerezeuger in der Heizzentrale des Bestandsgebäudes. Die Anbindung der Hallen erfolgt über neue erdverlegte Leitungen. Für die Grundbeheizung ist eine Industrieflächenheizung vorgesehen. Die Beheizung der Sanitärtrakte erfolgt über Röhrenradiatoren.

Die Be- und Entlüftung der Schlafhallen sowie der Sanitärtrakte erfolgt über eine Lüftungsanlage mit variablen Luftströmen. Das hierfür erforderlichen Lüftungsgeräte sollen auf den Dächern der Sanitärtrakte aufgestellt werden.

Das in den Hallen anfallende Schmutzwasser wird über Grundleitungen und einer Hebeanlage an die auf dem Grundstück vorhandene Abwasserdruckleitung angeschlossen. Das anfallende Regenwasser wird großflächig zur Versickerung gebracht.

Für die Stromversorgung der Hallen ist die Herstellung einer Elektroinstallation mit Unterverteilungen vorgesehen. Die Hallen werden mit einer Sicherheitsbeleuchtung, gemäß DIN VDE100-718 in Flucht und Rettungswegen und einer Brandmeldeanlage Kategorie 1 (Vollschutz) entsprechend den Forderungen der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen, ausgestattet.

Die technische Ausstattung der Hallen, wurde in Abstimmung mit der Feuerwehr und dem Bereich Gebäudemanagement für eine längerfristige Nutzung der Hallen für Asylsuchende ausgelegt. Die Sanitäreinrichtungsgegenstände werden in Edelstahl ausgeführt und garantieren somit eine langlebige Nutzung.

Die Technischen Anlagen sowie die Sanitärtrakte sind investiv. Es ist der Kauf und nicht die Miete dieser Anlagen vorgesehen. Die zwei Anbauten für die Sanitärtrakte werden in Modul-

bauweise, in derselben Sandwichbauweise und in derselben Farbe RAL 9002 (grauweiß), hergestellt. Die Anbauten für die Sanitärtrakte werden mit einem Flachdach versehen.

Es wurde ein Mieten von Sanitärcontainern sowie die Herstellung der Sanitärtrakte in Containerbauweise geprüft. Aufgrund der Tatsache, dass für die zwei Sanitärtrakte 24 Container erforderlich sind, diese zurzeit nur sehr schwer und teuer zu beschaffen sind, ist die Modulbauweise in diesem Fall die kostengünstigere Variante. Ein Mieten von Sanitärcontainern für die Zeit von mindestens 5 Jahre wäre teurer. Des Weiteren wäre ein Umrüsten der Container mit langlebigeren Sanitärgegenständen erforderlich.

Nach Ende der Nutzung der Hallen durch Asylsuchende, werden die Hallen synergetisch als Lagerhallen vom Bereich Grünflächen und Friedhöfe folgegenutzt. Für die im Zuge der Umnutzung anfallenden Rückbaukosten erfolgt eine Sonderabschreibung zu Lasten der Stadt.

III. Kosten der Maßnahme

Bestandteil der Kostenaufstellung ist die Herstellung der beiden Hallen einschl. technischer Anlagen, der Außenanlagen sowie der Verkehrsanbindung zur Wollstraße.

Die Kosten ergeben sich laut Kostenberechnung wie folgt:

KG 200 Herrichten und Erschließung	150.000 EUR
KG 300 Bauwerk - Baukonstruktionen	1.580.000 EUR
KG 400 Bauwerk –Technische Anlagen	1.820.000 EUR
KG 500 Außenanlagen, Zaun, Zufahrt	270.000 EUR
KG 700 Baunebenkosten	
Bodenuntersuchungen, Kampfmittelräumdienst, Vermessung	
Architekten- und Ingenieurleistungen	620.000 EUR
Genehmigungen, Gutachten, Projektmanagement	60.000 EUR
Gesamtkosten	4.500.000 EUR

Die komplette Möblierung der Halle, sowie die Ausstattung der Küchen, der Aufenthaltsräume und der Wäscheräume, werden von der Feuerwehr vorgenommen und von der Stadt finanziert. Es ist vorgesehen die Hallen bis April 2016 fertigzustellen, damit ab Mai 2016 die Hallen von Asylsuchenden bezogen werden können.

IV. Mittelbedarf

2015	200.000 EUR
2016	4.300.000 EUR

V. Verfügbare Mittel

Die Mittel von 200.000 Euro werden im Wirtschaftsplan 2015 im Rahmen der Gesamtddeckung getragen und die Mittel in Höhe von 4.300.000 Euro werden im Wirtschaftsplan 2016 unter der SAP-Nummer 50.000.569 eingestellt.

Die Maßnahme wird über Kredite finanziert. Der Bereich Finanzen bemüht sich um zinsgünstige Kredite bei der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau).